

Céline Santini • Vendula Kachel

Montessori-Pädagogik für zu Hause

Für ein selbstständiges
und aufgeschlossenes Kind

200 Aktivitäten von 0-12 Jahren

Aus dem Französischen
von Carolin Wiedemeyer

ANACONDA

Für Charlotte, Livia und Valentin, unsere
schönsten Quellen der Inspiration

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

Die französische Originalausgabe erschien unter dem Titel

La pédagogie Montessori à la maison: 200 activités

© 2015, Éditions First, an imprint of Édi8, Paris, France

Coverillustration und Illustrationen auf S. 4, 9, 71, 145 und 207: Nathalie Jomard

Illustrationen der Aktivitäten: Dorothea Renault



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2017, 2021 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7306-0514-1

www.anacondaverlag.de

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Einleitung | 4 |
| Kapitel 1: Entdeckung der Natur | 9 |
| Kapitel 2: Entdeckung von Kultur und Welt | 71 |
| Kapitel 3: Entdeckung von Körper und fünf Sinnen | 145 |
| Kapitel 4: Entdeckung des Alltagslebens | 207 |
| Zusammenfassung | 271 |
| Register nach Alter | 272 |

Einleitung

»Das Geheimnis des Erfolgs besteht darin, auf intelligente Art und Weise die Vorstellungskraft des Kindes zu stimulieren, um dadurch sein Interesse zu wecken und die Saat aufgehen zu lassen, die wir in seinem Geist gesät haben.«

Maria Montessori



Anfang des 20. Jahrhunderts revolutionierte Maria Montessori die Erziehungslehre. Sie glaubte daran, dass Kinder den angeborenen Drang haben, Dinge zu lernen. Ausgehend vom Standpunkt der Entwicklungspsychologie kreierte sie einen einzigartigen, allumfassenden Pädagogikansatz, der sich sehr schnell auf der ganzen Welt verbreitete und sich an alle Kulturen und alle sozialen Klassen richtete.

Diese Pädagogik, die das Vergnügen, die Begeisterung, die Neugier und die Individualität des Kindes in den Mittelpunkt des Lernens stellt, ist heute aktueller denn je. Dieses Buch soll Ihnen eine Anleitung für die Montessori-Pädagogik geben, um Ihrem Kind die entsprechenden Entwicklungsansätze zu vermitteln, ihm Keime des Wissens einzupflanzen und ihm zu helfen, es selbst zu tun ...

Die Saat des Wissens aufgehen lassen

Maria Montessori war davon überzeugt, dass jedes Kind ein weitreichendes, natürliches Lernbedürfnis hat. Ihrer Ansicht nach ist ein Kind von sich aus neugierig, begeisterungsfähig und empfindet große Freude daran, neues Wissen zu entdecken und zu vertiefen.

Unsere Aufgabe als Erzieher ist somit »ganz einfach«, dieses grundlegende Bedürfnis zu fördern und zu erhalten, das Kind in seinem Wissensdrang zu stärken, in dieser wichtigen Periode, in der der aufnahmefähige Geist des Kindes begierig nach neuen Kenntnissen ist.

Indem er dem Kind eine große Bandbreite an Wissen und eine Öffnung zur Welt anbietet, indem er seine natürliche Begeisterung für seine Umgebung verstärkt, für Natur und Kultur, legt der Erziehende im Geist des Kindes den Grundstein für ein viel-

fältiges Potenzial. Nach und nach werden die verschiedenen gelernten Dinge zusammenfinden, die Saat des Wissens wird aufgehen, immer im Entwicklungsrhythmus des Kindes und gemäß seinen individuellen Interessen.

Hilf mir, es selbst zu tun

Um das ganze Potenzial eines Kindes auszuschöpfen, stellte Maria Montessori die Bildung von Vertrauen, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Kindes in den Mittelpunkt ihrer Pädagogik. Nach und nach, Schritt für Schritt, lernt das Kind, *es selbst zu tun* ...

Um dies zu erreichen, werden die Erzieher (oder Eltern) angehalten, den natürlichen Rhythmus der Entwicklung des Kindes zu respektieren, indem sie die sensiblen Perioden beobachten (Sprache, Bewegung, Ordnung ...), um dem Kind Aktivitäten anzubieten, die seinen spontanen Neigungen entsprechen, ihm aber auch nahezubringen (ohne es jemals zu zwingen), nach seinem eigenen Rhythmus zu lernen, so wie es die Konzentration zulässt, und die Aktivitäten so oft zu wiederholen, wie das Kind es will.

Aber genauso wichtig ist es, dem Kind einen entsprechenden Rahmen zu bieten, sowohl emotional, durch wohlwollendes Zuhören und Respekt, als auch ganz konkret: eine schöne Umgebung, sauber, aufgeräumt, in der das Kind freien und ungehinderten Zugang zu den verschiedenen Elementen hat.

Das auf diese Weise zu Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit erzogene Kind wird das Gelernte besser verinnerlichen und sich selbst bei jedem Schritt korrigieren.

Mit Händen und Sinnen zu experimentieren, unterstreicht Maria Montessori, »fördert die Zusammenarbeit der Intelligenz mit der Bewegung«, der natürliche Entdeckungsdrang wird angestachelt. Das Kind kann so nach und nach vom Konkreten zum Abstrakten übergehen.

Unabhängigkeit und Öffnung zur Welt

In einer wohlwollenden und angepassten Umgebung (*vorbereitete Umgebung*) wird das Kind nach und nach mehr Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten und in andere Menschen fassen. Ermutigt durch seine Entscheidungsfreiheit, seine Selbstständigkeit und sein Verantwortungsbewusstsein wird das Kind lernen, sich der Welt und anderen Menschen zu öffnen und eigenständig zu denken.

Die Montessori-Pädagogik zu Hause anwenden

Dieses Buch richtet sich sowohl an Eltern, die schon den Montessori-Geist leben, als auch an solche, die ihn kennenlernen möchten, die eine Vielzahl an Wissenssamen im Geist ihrer Kinder säen wollen – ob an einer Montessori-Schule oder zu Hause.

Die 200 Übungen wurden sorgfältig gemäß der Montessori-Pädagogik ausgewählt und können alle mit Gegenständen, die in jedem Haushalt zu finden sind, durchgeführt werden (manchmal wird das spezifische Montessori-Material zur Orientierung angegeben). Die Übungen lassen sich ohne großen Aufwand zu Hause realisieren und sind hauptsächlich auf Dinge des alltäglichen Gebrauchs ausgerichtet, die leicht umzuwandeln oder selbst zu basteln sind.

Ganz im Sinne Montessoris sollen die Übungen dazu ermutigen, »echte« Gegenstände zu nutzen, keine Spielzeuge oder Ersatzgegenstände, Sie fördern damit die aktive Teilnahme und Selbstständigkeit des Kindes. Indem das Kind mit Objekten hantiert, mit seinen fünf Sinnen spielt, vergleicht, beobachtet und sich selbst korrigiert, entwickelt es durch die Aktivitäten seine Kreativität, öffnet seinen Geist und wird selbstbewusster. Und vor allem lernt es, *es selbst zu tun*, und findet dabei eine immense Freude am Entdecken ...

Entdeckung der Natur



Früchte ernten

2 Jahre +



30 Min. bis 1 Std.

Benötigt werden: ein Garten mit Obstbäumen, ein Gemüsegarten oder Schrebergarten, ein Korb

— — — — —

Eigene Früchte zu ernten, das ist eine einerseits so simple, aber andererseits so wunderbare Erfahrung, vor allem für kleine Stadtbewohner ... Die Kinder werden künftig nicht mehr den gleichen Geschmack haben ...

Ablauf:

1. Lassen Sie das Kind eine Obstsorte aussuchen, je nach seinem Alter und den sich Ihnen bietenden Möglichkeiten: Erdbeere, Himbeere, Aprikose, Weintraube, Apfel usw.
2. Zeigen Sie dem Kind, wie es die Früchte auswählen soll, es soll die reifen bevorzugen, die anderen weiter reifen lassen und die verdorbenen Früchte weglassen.
3. Animieren Sie das Kind, seine fünf Sinne einzusetzen, indem es die Frucht aufmerksam anschaut, sie probiert, an ihr riecht, sie befühlt, sie sogar zerbeißt!

Erweiterung:

Das Kind kann voller Stolz seine eigene Ernte waschen, schneiden und ein Dessert zum Abendessen zubereiten!

Gefördertes Potenzial:

Geduld, Lernen, eine Aufgabe von Anfang bis Ende erfüllen, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des ökologischen Bewusstseins

Einen Samen keimen lassen

2,5 Jahre +



15 Min., danach einige Minuten pro Tag

Benötigt werden: Samen zum Einpflanzen, ein Tontopf, eine kleine Gießkanne oder ein Krug, zusätzlich ein Keimgefäß

— — — — —

Regen Sie das Kind an, selbst einige Samen einzupflanzen und deren Entwicklung Tag für Tag zu beobachten. Sie sensibilisieren es so für die Magie des Lebens und den Respekt vor der Natur.

Ablauf:

1. Wählen Sie für diese Übung Samen aus, die schnell keimen und die idealerweise essbar sind. Sehr gut sind zum Beispiel alle Samen, die man in Bioläden erhält, weil sie sehr schnell keimen (Luzerne, Rettich, Kichererbsen, Linsen ...).
2. Regen Sie das Kind an, die Samen in einen Topf zu pflanzen oder sie in einem Keimgefäß zu verteilen.
3. Vertrauen Sie ihm die Aufgabe an, die Pflanze regelmäßig zu gießen (oder im Fall eines Keimgefäßes zu spülen). Fordern Sie es auf, regelmäßig den Fortschritt der Bepflanzung zu beobachten.
4. Wenn Sie eine essbare Pflanze gewählt haben, lassen Sie das Kind probieren.

Erweiterung:

Es dauert selbstverständlich wesentlich länger, aber Sie können dem Kind natürlich auch vorschlagen, einen Apfelnuss einzupflanzen, der erst Monat für Monat und dann Jahr für Jahr zu »seinem« Baum heranwächst, sofern Sie einen eigenen Garten haben.

Regen Sie das Kind an, die verschiedenen Entwicklungsstufen der Pflanze Tag für Tag zu zeichnen, sodass es den Fortschritt beobachten kann.

Gefördertes Potenzial:

Geduld, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des ökologischen Bewusstseins, Verantwortungsbewusstsein

Ein Stück Natur in der Stadt finden

3 Jahre +



5 bis 10 Min.

Benötigt wird: ein Stadtgebiet

— — — — —

Oft glaubt man, die Natur sei aus der Stadt verschwunden, aber wenn man aufmerksam schaut, erkennt man, wie sie sich oft ihre Rechte zurückholt, diskret und sanft, aber zielstrebig: Blumen, die auf dem Bürgersteig aus den Spalten wachsen, Moos, das sich an den Häuserfassaden hochrankt, usw. Diese Übung zielt also darauf ab, die Beobachtungsgabe des Kindes zu entwickeln, aber auch sein ökologisches Bewusstsein und seine natürliche Bewunderung für die Natur.

Ablauf:

1. Suchen Sie sich irgendeine Straße in der Stadt, auch eine sehr belebte, und regen Sie das Kind an, nach Pflanzen zu suchen, die andere als Unkraut bezeichnen würden, oder nach Insekten, die man hier nicht erwartet.
2. Beginnen Sie eine Diskussion über die Bedeutung von Natur und Umweltbewusstsein, aber auch über die Kraft der Natur, die sich an alle Gegebenheiten anpasst.

Erweiterung:

Sie können diese Übung vertiefen, indem Sie das Kind themenbezogen suchen lassen: »Asphalt-Blumen«, »Stadt-Vögel«, »Stadt-Ameisen« ... Sie können diese Übung auch mit der Herstellung von Samenbomben verbinden (S. 50).

Gefördertes Potenzial:

Beobachtungsgabe, Durchführung und Beherrschung einzelner Handgriffe, Dinge mit Abstand betrachten, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des ökologischen Bewusstseins

Ein vierblättriges Kleeblatt suchen

3 Jahre +



5 bis 30 Min.

Benötigt werden: ein Buch, Löschpapier, eine grüne Ecke mit Kleeblättern ... und eine gute Portion Optimismus und Geduld!

— — — — —

Diese Übung zielt darauf ab, dem Kind Werte wie Geduld, Ausdauer, Optimismus und Selbstvertrauen zu vermitteln. Die meisten Leute sind überzeugt, dass vierblättrige Kleeblätter äußerst selten sind, dabei nehmen sie sich nur keine Zeit, danach zu suchen. Es ist nicht ungewöhnlich, nach 5 bis 30 Minuten ausdauerndem Suchen eines zu finden, die geschätzte Häufigkeit von vierblättrigen Kleeblättern in der Natur liegt bei 1 zu 10.000. Wie heißt es so schön: »Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!«...

Ablauf:

1. Suchen Sie mit dem Kind eine grüne Ecke mit vielen Kleeblättern.
2. Animieren Sie das Kind, ein vierblättriges Kleeblatt zu suchen, und erklären Sie ihm, wie man dabei systematisch vorgehen kann.
3. Teilen Sie die Begeisterung Ihres Kindes, wenn es sich über seine Entdeckung freut.
4. Zeigen Sie dem Kind, wie es seinen Schatz schnell ganz flach zwischen zwei Blättern Löschpapier und den Seiten eines Buches trocknen lassen kann. Zu Hause können Sie noch etwas Schweres darauflegen, um das Blatt schneller zu pressen.

Anmerkung: Wenn Sie möchten, können Sie ein »Notfall-Kleeblatt« bereithalten (man kann vierblättrige Kleeblätter im Topf in Gartenmärkten kaufen), das Sie dem Kind geben können, wenn es mit leeren Händen heimkehren sollte ...

Erweiterung:

Lassen Sie das Kind einen hübschen Glasrahmen aussuchen, um seinen Schatz darin auszustellen.

Gefördertes Potenzial:

Eifer, Geduld, Selbstachtung, Optimismus, Selbstvertrauen

Einen Blumenstrauß zusammenstellen

3 Jahre +



20 Min., dann 10 Min. pro Tag

Benötigt werden: ein Blumenstrauß, eine Vase, ein Krug, Wasser, eine Schere, Bindfaden oder ein Gummiband



Diese alltägliche Beschäftigung scheint auf den ersten Blick recht banal, lehrt das Kind aber Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl und entwickelt so seine aufmerksame Seite und seinen Eifer, sich um etwas oder jemanden zu kümmern.

Ablauf:

1. Geben Sie dem Kind einen losen Blumenstrauß, den es selbst beim Blumenhändler ausgesucht oder bei einem Spaziergang zusammengepflückt hat. Nehmen Sie möglichst Blumen mit weichen und leicht zu schneidenden Stielen, das erleichtert die weitere Übung.
2. Holen Sie alle Vasen heraus, die Sie besitzen, und bitten Sie das Kind, diejenige auszusuchen, die am besten für die Länge der Stiele und die Form der Blumen geeignet ist.
3. Zeigen Sie dem Kind, wie man überflüssige Blätter von den Stielen entfernt, damit sie nicht im Wasser faulen.
4. Animieren Sie das Kind, aus den Blumen einen schönen Strauß zusammenzustellen und ihn mit einem Stück Bindfaden oder einem Gummiband zusammenzubinden.
5. Das Kind soll die Stiele dann unten mit einer Schere gleichmäßig abschneiden.
6. Dann beauftragen Sie es, die Vase selbst zu füllen, je nach Alter des Kindes mit einem kleinen Krug. Dabei soll das Kind das Wasserniveau so bestimmen, dass es nicht überläuft, wenn man die Blumen hineinstellt.
7. Jetzt muss das Kind nur noch den perfekten Platz für sein Kunstwerk suchen.

Erweiterung:

Das Kind übernimmt die Pflege des Blumenstraußes bis zum Schluss: Es ist seine Aufgabe, das Wasser täglich zu wechseln, damit der Blumenstrauß so lange wie möglich schön bleibt. Es soll auch selbst entscheiden, wann es Zeit ist, die Blumen wegzuerwerfen.

Gefördertes Potenzial:

Entwicklung des Sauberkeitssinns, Organisationssinn, Respekt vor der Natur und dem Leben, Verantwortungsbewusstsein, Sinn für Schönheit

Ameisen beobachten

3 Jahre +



20 Min.

Benötigt werden: ein Garten oder eine beliebige grüne Ecke,
nach Bedarf eine Lupe

— — — — —

Schlagen Sie dem Kind vor, Ameisen zu beobachten, diese winzigen Insekten, die so unbedeutend erscheinen, deren Biomasse aber die der anderen Lebewesen auf der Erde deutlich übersteigt!

Ablauf:

1. Bevor Sie die Übung beginnen, sensibilisieren Sie das Kind dafür, die Insekten, die es findet, nicht anzufassen oder zu stören.
2. Schlagen Sie dem Kind vor, damit zu beginnen, eine Ameise zu suchen, indem es aufmerksam den Boden oder die Mauern untersucht.
3. Sobald es eine Ameise gefunden hat, soll das Kind sie verfolgen und sich ihre Aktivitäten aus der Nähe anschauen, mit oder ohne Lupe.
4. Das Kind soll die Ameise so lange intensiv beobachten, bis es andere Mitglieder der Ameisenkolonie entdeckt, die das Kind mit ein wenig Glück zum Eingang des Ameisenhaufens führen.

5. Lassen Sie das Kind die Ameisen so lange wie nötig beobachten und antworten Sie auf alle Fragen, die es Ihnen wahrscheinlich stellt.

Erweiterung:

Je nach Alter fordern Sie das Kind auf, die Ameisen zu zählen, die es sieht.

Sie können das Kind auch dazu animieren, ein detailliertes Bild von einer Ameise zu malen und es mit einer anatomischen Zeichnung zu vergleichen, die Sie in einem Buch oder im Internet gefunden haben.

Gefördertes Potenzial:

Entwicklung des Konzentrationsvermögens, Beobachtungsgabe, Geduld, Organisationssinn, Respekt vor der Natur und dem Leben

Bienen beobachten

3 Jahre +



20 Min.

Benötigt werden: ein Garten, ein Park, eine Ecke auf dem Land, eine Ecke im Grünen oder ein Balkon mit Blumen, bedeckende Kleidung



Bienen sind ein für Kinder in mehrfacher Hinsicht hochinteressantes Studienobjekt (Organisation des Bienenstocks, Honigsammeln, Umweltschutz usw.)

Ablauf:

1. Bevor Sie die Übung beginnen, prüfen Sie, ob das Kind Bienen erkennen und von anderen Insekten unterscheiden

kann (Wespen, Hornissen ...), indem Sie ihm eventuell Bilder zeigen. Erläutern Sie dem Kind, wie es sich im Umgang mit Bienen zu verhalten hat, um sie nicht zu reizen.

2. Wählen Sie einen schönen sonnigen Tag, zwischen Frühling und Mitte Sommer, und eine Umgebung mit Blumen (sei es in der Stadt oder auf dem Land). Auch wenn Bienen niemals angreifen, wenn man sie nicht reizt, sehen Sie auf jeden Fall bedeckende Kleidung vor. Fordern Sie das Kind auf, eine Biene zu suchen.
3. Sobald eine Biene in Sicht ist, fordern Sie das Kind auf, diese genau zu betrachten (ohne sie zu reizen), ihre Aktivitäten, ihre Runden, ihre »Tänze«, ihren Pelz, die Pollen, die sie transportiert.

Erweiterung:

Sie können diese Aktivität mit »Ameisen beobachten« von der vorherigen Seite verbinden, indem Sie das Kind auffordern, Ähnlichkeiten zwischen den beiden Arten herauszustellen. Wenn das Kind sich interessiert zeigt, ist es an der Zeit, ein wenig weiterzugehen und einen Bienenzüchter zu besuchen (siehe auch Übung S. 22), verschiedene Honigsorten zu probieren, die wichtige Rolle der Bienen in der Natur herauszustellen und die Notwendigkeit, sie zu schützen usw.

Gefördertes Potenzial:

Beobachtungsgabe, ein aufmerksamer Erforscher seiner Umgebung werden, Geduld, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des Umweltbewusstseins

Das Leben im Wasser beobachten

3 Jahre +



20 bis 30 Min.

Benötigt werden: eine Pfütze oder ein Tümpel, je nachdem, wo Sie wohnen, eine Lupe, ein Fangnetz, ein durchsichtiges Einmachglas

— — — — —

Auf den ersten Blick gibt es nichts zu sehen ... Und doch, wenn man sich der Pfütze oder der Lache nähert, die sich zwischen zwei Felsen gebildet hat, wird das Kind eine fantastische Welt entdecken, bevölkert von unbekannter Flora und Fauna.

Ablauf:

1. Je nachdem, wo Sie wohnen, nehmen Sie das Kind mit ans Wasser: eine Pfütze auf dem Land oder Priele bei Ebbe am Meer. Sie lassen das Kind, sobald Sie am Wasser sind, niemals allein oder unbeobachtet.
2. Mit aller nötigen Vorsicht fordern Sie das Kind auf, so nah wie möglich ans Wasser heranzugehen, um die Wasserbewohner dieses Ökosystems zu entdecken, erst mit dem bloßen Auge, dann mit einer Lupe.
3. Um die Tiere näher betrachten zu können, kann das Kind sie mit dem Fangnetz oder dem Einmachglas einfangen, soll sie aber später wieder freilassen.

Erweiterung:

Erweitern Sie die Übung, indem Sie das Kind die Fauna drum herum betrachten lassen: zum Beispiel Libellen oder Wasserspinnen auf dem Land, Möwen am Meer ...

Gefördertes Potenzial:

Detailsinn, ein aufmerksamer Entdecker seiner Umwelt werden, Geduld, Respekt vor der Natur und dem Leben, Begreifen des unendlich Kleinen

Seifenblasen machen

3 Jahre +



30 Min.

Benötigt werden: Wasser, Zucker, Geschirrspülmittel, Maisstärke, ein Stromkabel oder ein großer Schlüssel, ein Strohhalm, eine Schüssel für die Zubereitung

— — — — —

Kein Kind kann dem Vergnügen widerstehen, Seifenblasen zu machen! Diese auf den ersten Blick sehr simple Übung ist wesentlich komplexer und lehrreicher für die ganz Kleinen, als es zunächst scheint. Und die Größeren haben einen Heiden Spaß daran, das ganze Material selbst vorzubereiten.

Ablauf:

1. Je nach Alter des Kindes helfen Sie ihm, die Lauge »nach Rezept« zuzubereiten oder bereiten Sie sie selbst für das Kind zu (4 Einheiten Wasser, darin $\frac{1}{4}$ Einheit Zucker auflösen, bis es dickflüssig wird, 1 Einheit Geschirrspülmittel, nach Bedarf Maisstärke hinzufügen, je nach gewünschtem Ergebnis).
2. Bitten Sie das Kind, das Mundstück zum Seifenblasen vorzubereiten, indem es das Stromkabel zu einem Kreis formt. Zur Not tut es auch ein großer Schlüssel.
3. Dann zeigen Sie dem Kind, wie man vorsichtig durch die vorher in die Seifenlauge getunkte Kreisöffnung pustet. Alternativ kann man auch einen Strohhalm benutzen.

Erweiterung:

Der Spaß lässt sich variieren, wenn man einmal die einfache Handhabung beherrscht: Riesenblasen machen (Zubehör im Spielwarengeschäft), nur mit den Händen Seifenblasen formen usw.

Gefördertes Potenzial:

Durchführung und Beherrschung einzelner Handgriffe, Koordination, Kontrollsinn, Schönheitssinn, Kenntnisse von physikalischen Phänomenen

Vogelfutter zubereiten

3 Jahre +



1 Std.

Benötigt werden: Fett (Kokosfett, Talg, Schweineschmalz ...), Vogelkörner, Silikonförmchen (für Cupcakes, Financiers, Muffins ...) oder eine beliebige Ausstechform, Backpapier, Bindfaden oder Bast



Das Futter für die Vögel, für die es im Winter sorgen will, selber zuzubereiten, lässt das Kind gleich sehr viel mehr Sinn in dieser Tätigkeit sehen ...

Ablauf:

1. Je nach Alter des Kindes helfen Sie ihm, das Fett schmelzen zu lassen, oder Sie übergeben ihm ganz die Verantwortung dafür. Zwischenzeitlich soll es in jedes Förmchen ein Stück Bindfaden legen, sodass es an beiden Seiten herausragt. So kann die »Mahlzeit« später besser befestigt werden. Wenn das Fett geschmolzen ist, soll das Kind die Körner dazugeben.
2. Dann gibt das Kind rasch die Zubereitung in die Förmchen oder in die auf Backpapier ausgelegten Ausstechformen.
3. Sobald das Fett erstarrt und fest wird, ist das Futter fertig! Das Kind muss es nur noch vorsichtig aus den Förmchen holen und mit den Bindfäden an einem Vogelhäuschen oder ganz einfach an einer Fensterbank befestigen.

Erweiterung:

Vergessen Sie nicht, dem Kind auch die Verantwortung für die regelmäßige Wiederholung dieser Aktivität zu übertragen, den ganzen folgenden Winter lang, um zu vermeiden, dass die Vögel von einem Nahrungsangebot abhängig werden, das nach wenigen Wochen wieder verschwindet. So muss sich das Kind die ganze kalte Jahreszeit darum kümmern.

Gefördertes Potenzial:

Den einzelnen Abschnitten der Übung folgen, Durchführung und Beherrschung einzelner Handgriffe, Respekt vor der Natur und dem Leben, Verantwortungsbewusstsein, Entwicklung einer aufmerksamen Haltung

Einen Bienenzüchter besuchen

3 Jahre +


1 bis 2 Std.

Benötigt werden: Kontakt mit einem Bienenzüchter
aus der Gegend, bedeckende Kleidung

— — — — —

Viele Bienenzüchter bieten Tage der offenen Tür an, um die Möglichkeit zu schaffen, ihren Beruf und das Leben der Bienen zu entdecken. Dem Kind bietet das die Gelegenheit, die Struktur eines Bienenstocks kennenzulernen, Bienenprodukte zu entdecken, verschiedene Honigsorten zu probieren, Bienen aus der Nähe zu betrachten ...

Ablauf:

1. Informieren Sie sich in Ihrer Stadt, bei Bienenzüchter-Verbänden oder direkt auf Wochenmärkten beim Imker.
2. Auch wenn Bienen niemals angreifen, solange sie nicht ge-

reizt werden, versehen Sie sich für alle Fälle mit bedeckender Kleidung. Vermeiden Sie regnerische Tage und besonders Gewitter, dann sind die Bienen unruhig.

3. Dies ist die Gelegenheit, dem Kind zu zeigen, wie ein Bienenstock funktioniert und wie Honig geerntet und abgefüllt wird.

Erweiterung:

Kaufen Sie verschiedene Honigsorten (flüssig, fester, mehr oder weniger durchsichtig ...) und lassen Sie das Kind probieren. So lernt es, die Nuancen zu unterscheiden. Dann lassen Sie das Kind die verschiedenen Sorten erneut mit verbundenen Augen probieren.

Gefördertes Potenzial:

Ein aufmerksamer Entdecker seiner Umwelt werden, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des Umweltbewusstseins, Zuhören

Ein Vogelhaus aufstellen

3 Jahre +



1 bis 3 Std.

Benötigt werden: ein fertiges Vogelhaus oder ein Bausatz (je nach Alter des Kindes), Holzfarbe oder Decopatch-Papier, Lackfarbe für den äußeren Anstrich, Vogelfutter

Kinder lieben es, Tiere zu beobachten und sich um sie zu kümmern, vor allem um Vögel. Und sie werden umso mehr Spaß daran haben, die Tiere zu beobachten, wenn sie in dieser Übung das Vogelhaus selbst gebaut haben.

Ablauf:

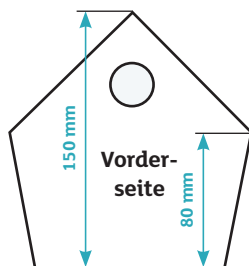
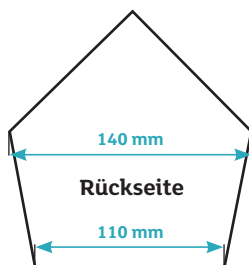
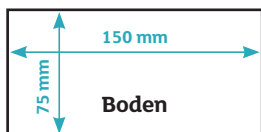
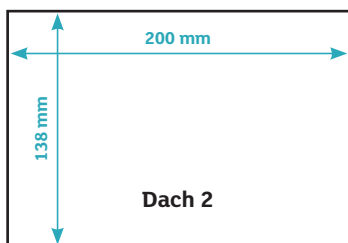
1. Je nach Alter des Kindes kaufen Sie ein fertiges Vogelhaus aus unbehandeltem Holz oder, wenn Sie größere Kinder haben, bereiten Sie einzelne Bretter zum Zusammensetzen vor. Wählen Sie Modell und Größe des Vogelhauses passend zu den Vogelarten in Ihrer Region aus.
2. In beiden Fällen motivieren Sie das Kind, dem Häuschen mit Farben seiner Wahl eine persönliche Note zu geben. Dazu kann es Farben oder Decopatch-Klebeblätter nehmen. Lassen Sie das Holz im Inneren des Häuschens unbehandelt.
3. Nun soll das Kind das Häuschen auf der Außenseite lackieren.
4. Wenn das Holz getrocknet ist, soll das Kind den Standplatz wählen, der sich für die tägliche Beobachtung eignet und vor natürlichen Feinden geschützt ist.
5. Das Kind soll nun Vogelfutter in das Häuschen legen.
6. Nun kann es in aller Ruhe die Vögel Tag für Tag beobachten, sie fotografieren, zeichnen ...

Erweiterung:

Diese Übung ist eine gute Gelegenheit, um dem Kind die Verantwortung bewusst zu machen, sich um andere Lebewesen zu kümmern, und ihm die Aufgabe zu übertragen, regelmäßig und ohne Unterbrechung das Vogelhäuschen mit Körnern und Futterkugeln zu versehen.

Gefördertes Potenzial:

Fleiß, geometrisch genau bauen, Kreativität, Einführung in das Heimwerken, sich um andere kümmern



Wildpflanzen sammeln und probieren

3 Jahre +



2 bis 3 Std.

Benötigt werden: ein schöner Ort in der freien Natur, Gartenhandschuhe, Schere, Gartenschere, ein Korb oder Papiertüten

Kinder, vor allem solche, die in der Stadt aufwachsen, neigen manchmal dazu zu vergessen, dass das Obst und Gemüse, das man im Supermarkt oder auf dem Markt kauft, ursprünglich aus der Natur kommen! Diese Übung lädt das Kind ein, die Natur mit anderen Augen zu betrachten, als Quelle von Wohltaten, die man mit großer Sorgfalt pflegen muss, mit Respekt und Dankbarkeit.

Ablauf:

1. Wenn Sie sich selbst nicht so gut auskennen, informieren Sie sich vor der Übung über essbare Wildpflanzen. Es gibt eine Vielzahl an Büchern zu diesem Thema, aber Sie können auch mit dem Kind zusammen an einem der vielen Kurse teilnehmen, die angeboten werden. Man muss sich nur immer absolut sicher sein, um was es sich handelt, bevor man seine Ernte verspeist!
2. Wählen Sie bei einem Spaziergang oder einer Wanderung einen Platz in der freien Natur aus, der weit weg von Luftverschmutzung und Pestiziden gelegen ist. Achten Sie darauf, nicht auf Privatgelände zu gehen.
3. Bringen Sie dem Kind bei, essbare Pflanzen zu erkennen: zum Beispiel Lavendel, Akazienblüten, wilde Minze, Brennnesseln, Walderdbeeren, Brombeeren, Löwenzahn usw. Das Kind soll die Pflanzen pflücken.

Anmerkung: Schärfen Sie dem Kind ein, dass es niemals eine Pflanze probieren darf, wenn nicht ein Erwachsener zugegen ist, der ihm bestätigt, dass sie ungiftig ist.

4. Zurück zu Hause können Sie je nach Art der Ernte ein Gazpacho aus Brennesseln zubereiten, einen Salat aus Löwenzahn, Mädesüß-Baiser, eine Brombeer-Konfitüre usw.

Erweiterung:

Animieren Sie das Kind, einige Pflanzen seiner Ernte wieder einzupflanzen, um den Zauber im eigenen Gemüsegarten zu verlängern!

Gefördertes Potenzial:

Ein aufmerksamer Entdecker seiner Umwelt werden, Entwicklung der fünf Sinne, Respekt vor der Natur und dem Leben, Entwicklung des ökologischen Bewusstseins

Ein Herbarium basteln

3 Jahre +



variabel, dem Ausflug entsprechend

Benötigt werden: ein großes Heft im Format DIN A4 oder A3 mit dickem Papier (am besten wählt das Kind es selbst aus) oder Klarsichtfolien mit dickem weißem Papier, transparentes Klebeband oder Deko-Klebeband (Masking Tape), dicke Bücher, Löschpapier, Papiertüten (Brottüten) oder ein Weidenkorb, Schere

Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es sich sein eigenes Herbarium basteln kann: Es wird künftig die Natur auf Ausflügen aufmerksamer betrachten und sich bestimmte Souvenirs mitnehmen, die es darin aufnehmen will.

Ablauf:

1. Bei einem Ausflug aufs Land fordern Sie das Kind auf, selbst Blumen und Pflanzen auszuwählen, die es am schönsten, am interessantesten oder am originellsten findet (dabei können Sie auch fragen, warum). Zeigen Sie dem Kind, wie es die Pflanzen schneidet, ohne sie zu beschädigen. Bei der Gelegenheit können Sie auch erklären, dass man aus Respekt vor der Natur nur das nehmen soll, was man auch behalten möchte, und dass sehr empfindliche Pflanzen vielleicht nicht dafür geeignet sind. Das Kind soll die Pflanzen vorsichtig in den Korb oder die Papiertüte legen.
2. Wieder zu Hause soll das Kind jeden Zweig seiner Ausbeute einzeln flach zwischen zwei Blatt Löschpapier legen und dann mindestens ein paar Stunden mit dicken Büchern beschweren, damit die Pflanzen schön trocknen können.
3. Am folgenden Wochenende kann das Kind die getrockneten Pflanzen auslösen und vorsichtig in das Herbarium kleben (großes Heft oder einzelne Seiten). Dazu soll es das durchsichtige Klebeband oder das Deko-Klebeband benutzen, um das Herbarium lustiger zu gestalten. Es schreibt darunter den Namen der Pflanze, Tag und Ort, wo sie gepflückt wurde, und seine Beobachtungen. Je nach Alter kann es selbst schreiben oder Sie übernehmen das. Wenn eine Pflanze nicht zu identifizieren ist, ist das nicht schlimm. Das Kind kann den Namen im Laufe seiner nächsten Entdeckungen hinzufügen.

Erweiterung:

Animieren Sie das Kind auch, einen schönen Strauß Blumen oder Zweige zu pflücken, um den es sich zu Hause kümmert (siehe Übung auf S. 14 »Einen Blumenstrauß zusammenstellen«).

Wenn das Kind sich interessiert zeigt, können Sie es animieren, ein themenbezogenes Herbarium zu basteln: aromatische Pflanzen, Pflanzen mit Blüten, Samen, Süßgräser, Heilpflanzen usw.